

Ausgabe vom 11.12.2015

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Verschönerungsverein plant für 2016

Die Gestaltung des Ostereierbrunnens am Marktplatz, Lichtbildervorträge und der Besuch des Hesses Tages in Herbhorn sind die Höhepunkte der Arbeit des Verschönerungsvereins (VVR) im nächsten Jahr. In einer Vorstandssitzung im alten Rathaus wurden jetzt Details des Programms 2016 festgelegt (s. folgendes Bild).



Der Veranstaltungsreigen wird im März mit der Herrichtung des Ostereierbrunnens eröffnet. Dann wird sich eine Arbeitsgruppe mit Irene Gorka, Petra Baumbach Helmut Fassinger, Herbert Reimund und Philipp Degenhardt um die Herrichtung des „Hinguckers“ am Marktplatz kümmern. Dazu benötigen die Helfer große Mengen von Thuja occidentalis (Riesenlebensbaum), mit dessen Zweigen die Girlanden gewickelt werden sollen.

Die Gruppe bittet die Bevölkerung um Unterstützung durch Abgabe frischer Zweige Anfang März. Die Einweihung des geschmückten Brunnens soll dann am Sonntag, 13. März, nach der Vorstellung der Konfirmanden in der Evangelischen Kirche gegen 11:30 Uhr am Marktplatz erfolgen.

Einen Vortrag in Bildern wird der Extrem-Wanderer Dr. Joachim Bartl am Samstag, 23. April, 19 Uhr, halten. Im Gasthaus „Zur Traube“ wird er über seine rund 700-Kilometer-Wanderung entlang des Limes berichten, die ihn auch durch den östlichen Odenwald führte.

Auf Freitag, 3. Juni, laden die Dorfverschönerer, Brauchtumsfreunde und Heimatkundler zur Jahreshauptversammlung ein. Im Gründungslokal „Zur Traube“ sollen Lichtbilder über die Arbeit des Vorjahres gezeigt werden und stehen Vorstandswahlen an. In der Woche vorher geht es dann an Fronleichnam zum Hesses Tag nach Herbhorn. Simone Meister hat die Reichenbacher Trachtenträger bereits bei der Hessischen Vereinigung für Trachtentanz- und Trachtenpflege (HVT) angemeldet und ihren öffentlichen Auftritt angekündigt.

Drei weitere öffentliche Auftritte der Trachtenträger stehen im August und September in Lindenfels, Reichenbach und Beedenkirchen an. Vom 13. bis 24. September fliegt eine Gruppe von Mitgliedern und Freunden des VVR nach Sardinien. Schließlich findet am Don-

nerstag, 10. November, im Gasthaus „Zur Traube“ ein öffentlicher Lichtbildvortrag über die Entstehung, den Ausbau und der Nutzung der Nibelungenstraße durch Reichenbach statt.



Die in jedem Jahr zahlreich anfallenden Dorfverschönerungsmaßnahmen werden auch 2016 je nach Bedarf kurzfristig angegangen. Als letzte größere Aktion in diesem Jahr wurde das Dorfeingangsschild West an den Eingang zum Falltorweg versetzt. Der Spinnkreis hat sich inzwischen im alten Rathaus eingerichtet und für die Nutzung wurde eine vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde getroffen. Gut besucht war ein Theaterabend in der TSV-Halle und eine Informationsveranstaltung im Gasthaus „Zur Traube“ über den Felsberg. Schließlich war der Spinnkreis beim Neubürgerempfang der Gemeinde vertreten, fährt

jetzt zu einem Weihnachtsmarkt und schließt das laufende Jahr mit einem „Weihnachtsessen“ in der Traube ab. (Text: he, Fotos: fk)

## Reichenbacher Dorfmitte erstrahlt in neuem Glanz

Fast fertiggestellt ist der Um- und Neubau des Trautmannshofes. Die frühere Hofreite hat ein Investor aus dem Ried erworben und darauf 22 Wohneinheiten für Senioren errichtet. Während die früheren Stallungen und Scheunen abgerissen wurden, blieb das Bauernhaus, in dem zum Schluss Philipp Trautmann lebte, stehen und wird nach den Vorgaben des Denkmalschutzes umgebaut.

Veränderungen ergaben sich auch in direkter Nachbarschaft zum Trautmannshof. So erwarb ein Reichenbacher Unternehmer das ehemalige Volksbankgebäude (früher „Koule-Heschler“ Bild rechts) und saniert es derzeit. In dem Haus soll ein Cafe und Räume für Tätigkeiten im Gesundheitswesen eingerichtet werden. Damit ändert sich auch die Zielsetzung bei der Sanierung der ehemaligen Jugendherberge (früher „Beitels-Schul“).



Jetzt werden die beiden Gebäude für Wohnzwecke hergerichtet. Mit der Instandsetzung der beiden Anwesen erfolgt eine Aufwertung der Reichenbacher Dorfmitte auch im Sinne des Verschönerungsvereins. Es wäre schön, wenn noch weitere Anwesen im Dorf in nächster Zeit erneuert werden würden.

(Text: he, Fotos: he/fk)

## Kuralpe/Kreuzhof hat sich mächtig entwickelt



Mächtig entwickelt hat sich das Restaurant Kuralpe/Kreuzhof seit dieser von Barbara Bernhardt zur Verfügung gestellten Aufnahme aus den 1930-er Jahren. Waren es in der Anfangszeit einige wenige Mittagessen, die der Wirt ausgegeben hatte, steigerte sich die Zahl bei der Wiedereröffnung 1977 schon auf 77 Essen. Heute serviert Betreiber und VVR-Mitglied Olaf Bormuth mit seinem Team schon mal über 600 Mittagessen, als Rekord verbuchte er 680. Bis dies soweit war, mussten

die Besitzer aber viele Probleme überwinden.

1896, also vor 120 Jahren, erhielt Jakob Schäfer die erste Konzession. Er schenkte am 1. Mai in seinem „Wohngebäude mit Trinkhalle“ alkoholische und nichtalkoholische Getränke für die Wanderer und die wenigen Einheimischen aus den umliegenden, kleinen Dörfern aus. Es scheint sich nicht gerechnet zu haben. Innerhalb von zehn Jahren wechselte das Anwesen zwölfmal den Besitzer. Konstanz kam erst in den Wirtschaftsbetrieb, als Ludwig Bormuth 1906 das Lokal übernahm. 1972 ging es an Heinz Bormuth über.

Sein Start als Unternehmer begann mit einem Großbrand, bei dem die Beedenkirchener Feuerwehr vergeblich nach einem Hydranten und Löschwasser suchte. Damals gab es schlicht noch keinen Brandschutz in der heute vorgeschriebenen Form. Nach einigen „An- und Umbaujahren“ entwickelte sich dann der Betrieb „langsam aber stetig“.

Die Betreuung der inzwischen vielen Gäste wird durch 15 Festangestellte einschließlich der Familienangehörigen, sowie einer ähnlich großen Zahl an Aushilfen vorgenommen. Gut entwickelt haben sich auch die Belegungszahlen des Hotels mit seinen jetzt 60 Betten. Die ruhigere Wintersaison kann bei entsprechenden Schneeverhältnissen manchmal durch die Rodelbahn kompensiert werden.

(Text: he, Repro: he, Foto: Kuralpe)



### Renaissance-Konzert im ehemaligen Blumenladen

Ende November fand in der ehemaligen Gärtnerei Hechler ein Renaissance-Konzert statt. Sowohl die Instrumente als auch die Kleidung der Akteure versetzten die Zuhörer einige Jahrhunderte zurück in längst vergangene Zeiten. Die anwesenden Gäste erfuhren auch, dass zu jener Zeit Tanzen als Teufelszeug angesehen wurde. Teilweise recht frivole Bilder und Holz-

schnitte, sowie Kupferstiche aus jener Zeit, die von Fritz Wiebel per Beamer an eine Leinwand projiziert wurden, sollten belegen, dass Tänze immer gegen Sitte und Religion verstießen.

Das Konzert wurde vom Blockflötenkreis Lautern unter Leitung von Arnold Schäfer gestaltet. Christine Hechler ließ zeitweise ihre Sopranstimme zu den Musikinstrumenten ertönen oder sang auch im Chor mit. Und wie meist bei solchen Veranstaltungen wurde auch das Publikum mit einbezogen, indem es z. B. in mehreren Gruppen mit dem Chor einen Kanon aus dem 13. Jahrhundert sang. So erklang das „Sumer is icumen“ aus vielen Kehlen im ehemaligen Blumenladen.

Zum Einsatz kamen außer den allen bekannten Blockflöten aller Größen von klein bis zur riesigen Bassflöte auch Gemshörner aller Größen sowie die Hümmechen, eine Art Sackpfeife, die viel Ähnlichkeit mit einem Dudelsack hat und im Mittelalter weit verbreitet war. Leider ist kein Instrument aus jener Zeit erhalten, so dass heutige Exemplare nur nach Beschreibungen von Michael Praetorius nachgebaut werden konnten. Der Eröffnungs-Chor mit

dem Titel „Audite Silete“ stammt ebenso von Michael Praetorius.

Nach zahlreichen Darbietungen durch Chor, Flöten, Gemshörner und sogar einer „Leier“ und kräftigem Applaus der Gäste gab es noch eine Zugabe, und dann konnte sich das Publikum an einem deftigen Imbiss aus Brot, Schinken und Wein oder Wasser stärken, bevor die Gäste den Heimweg antraten, nicht ohne sich vorher noch ange-regt über das Gebotene zu unterhalten. (Text/Fotos: fk)



## Christine Hechler lädt zum Weihnachtskonzert

**Wer Will Kann Kommen (WWKK)** zum Weihnachtskonzert

am **Samstag, 12. Dezember, um 17:00 Uhr**, im ehemaligen Blumenladen Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.

Zu hören sind klassische Werke und Lieder aus der Neuzeit. In der Pause gibt es Glühwein und Plätzchen.

Mitwirkende sind:

**Christine Hechler, Burkhard Dersch, Arnold Schäfer und Fritz Wiebel**

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende. (Text: Christine Hechler, Foto: fk)



*Die Mitwirkenden von links nach rechts beim Weihnachts-Konzert 2014:*

*Burghard Dersch (Klavier), Arnold Schäfer (Gesang und Tompete), Christine Hechler (Sopran), Fritz Wiebel (Gesang)*

## Liederbuch neu aufgelegt

Das bekannte Liederbuch „Mer sin all vum Ourewoald“ des Lindenfelsers Philipp Bickelhaupt (früher Gadernheim) wurde neu aufgelegt. Wie Apotheker und VVR-Mitglied Harald Krauß mitteilt, kann es bei ihm in der Felsberg-Apotheke zum Preis von 7,95 Euro erworben werden. Es eignet sich besonders jetzt zu der bevorstehenden Weihnacht als kleines Geschenk für liebe Freunde.

Das Buch wurde erstmals 1977 von der Stadt Lindenfels im Selbstverlag herausgegeben. Es enthält unter anderem die bekannten Odenwälder Lieder wie „Ja im Ourewoald“, „Mer sin all vum Ourewoald“, „`s wird Frühjohr jetzt im Ourewoald“, „Un alleweil rappelts am Scheiedor“, „Wann ich nor Geld g`nug hätt“ (Scholzegräit) und viele andere mehr. Auch die Reichenbacherin Helga Schmitt ist mit einer Weise in dem Buch vertreten. (Text und Repro von der ersten Auflage: he)

Mer sin all  
vum Ourewoald

Philipp Bickelhaupt

Mundartlieder  
Heimatlieder

## Mundart-Babbler im Radio

Die beiden Mundart-Spezialisten Frieda Gehbauer und Fritz Ehmke waren zu Gast bei Karl-Heinz Trares.



Von links: Fritz Ehmke, Frieda Gehbauer und Moderator Karl-Heinz Trares.

Mundart - die Sprache des Herzens. Zwei Spezialisten waren heute zu Gast bei der Antenne. Mit Moderator Karl-Heinz Trares, selbst ein begnadeter Herzens-Babbler, sprachen Frieda Gehbauer und Fritz Ehmke über die Schönheit der Mundart. Frieda Gehbauer aus Seeheim ist Mundartdichterin und eine der bekanntesten Seeheimrinnen. Fritz Ehmke ist ebenfalls ein Babbler und hat mehrere CDs mit

Mundartlichem gemacht. Alle drei waren sich einig, dass Dialekt ganz und gar nicht unmö- dern ist, sondern einfach schön. Weil er nämlich von Herzen kommt. (Von Jonas Klinke)

## SSV Reichenbach lädt ein

Zur Weihnachtsfeier lädt der SSV am Samstag, dem 12.12. ab 20.00 Uhr in die Vereinsgaststätte am Felsenmeer ein. Neben einer Tombola soll es auch ein Schätzspiel geben. Für die Musik sorgen die SSV-Fußballer. Ob die Gaststätte so gut gefüllt ist wie auf dem Bild von 1989 bleibt abzuwarten.

(Peter Gehrisch)



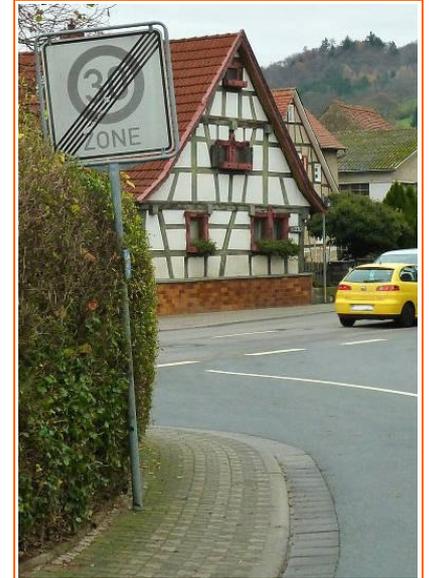
FROHLICHE RUNDE. Hochstimmung herrschte am Samstag bei der Weihnachtsfeier des SSV Reichenbach im Vereinsheim. Statt Gebäck und Kuchen verwöhnte man sich lieber mit kühlem Gerstensaft und deftigen Gerichten (zum Bericht). In/Foto: Neu

## Neues aus dem Schilderwald



Am Eingang zum Falltorweg weist ein Schild auf die 30er Zone hin, auf die zusätzlich eine riesige 30 auf der Straße aufmerksam macht. Der recht „barocke“ Rand des Schildes und die abgeblasste Farbe lassen sein wohl Jahrzehnte währendes Dasein vermuten (Bild links). Soweit, so gut.

Schaut man aber von hinten auf das Schild, also wenn man den Falltorweg verlassen will, dann ist da eine längst ungültige Aussage zu sehen, nämlich „Ende der 30er Zone“ (Bild rechts). Das dürfte wohl nicht da stehen, da man



eigentlich von der einen in die andere Zone 30 der Nibelungenstraße einfährt, d. h. sie endet nicht. Für Fremde könnte das unangenehm werden, wenn sie aus dem Falltorweg die Nibelungenstraße aufwärts „brettern“ und zufällig eine Geschwindigkeits-Kontrolle stattfinden würde.

Die Lösung des Widerspruchs wäre z. B. das schwarze oder graue Überstreichen der Seite mit dem „Ende der 30er Zone“, dann könnte die Vorderseite des Schildes weiterhin auf Tempo 30 im Falltorweg hinweisen.....obwohl das leider auf die meisten Verkehrsteilnehmer so wenig Eindruck macht wie die neueren Schilder in der Engstelle der Nibelungenstraße zwischen Apotheke und Falltorwegsbrücke. (Text/Fotos: fk)



## Neubeginn für Felsberg Hotel

Es tut sich was auf dem Felsberg. Das einstige „Hotel Felsberg“ der Familie Haberkorn (um 1890), war nach wechselvoller Geschichte und der letzten Nutzung als Seminar-Hotel mehrere Jahre verwaist. Jetzt soll es nach Auskunft der Bauarbeiter wieder als Seminar-Hotel genutzt werden. Dazu erhält das Gebäude spiegelgleich zu dem Westflügel einen Anbau auf der Ostseite. (Text/Foto: koe)

## Begegnung der besonderen Art im Felsenmeer

Ihren Augen nicht trauen wollten einige Besucher des Felsenmeeres bei Reichenbach, als sie Zeugen einer Begegnung von Österreichischen Lamas mit Lautertaler Alpakas an der Riesensäule wurden. Unterwegs auf einer Wanderung von Bensheim nach Miltenberg waren die „Weitwanderer“ Traudel und Eugen Treichl aus Elixhausen bei Salzburg sowie Sebastian Zimmerl aus Wien. Bei einer Rast im Felsenmeer kam zufällig der Reichenbacher Wilhelm Trodt mit seinen beiden Alpakas „Victor“ und „Julius“ vorbei. Die beiden zeigten sichtliches Interesse an den Verwandten „Don Camillo“ und „Pepone“, die jedoch etwas größer waren. Zögerlichem Beschnuppeln folgte freudig erregtes Gepiepse. Als die vielfach fotografierte Wandergruppe weiterzog, war den Alpakas die Enttäuschung anzumerken.

In den Odenwald kam das Ehepaar Trauchl durch die Reichelsheimer Traute und Henner Dietl, die das Paar bei einer Fernwanderung auf der „Via de la Plata“, dem Jacobs Weg in Südspanien, kennengelernt hatten. Weitere Informationen zu den Lama-Touren bietet die Website: [www.trampopenend.at](http://www.trampopenend.at).

(Text/Foto: koe)



## Termine:

**Samstag, 12. Dezember, 17:00 Uhr:** WWKK-Weihnachtskonzert in ehemaliger Gärtnerei Hechler

**Sonntag, 13. Dezember, 11:00 Uhr:** Gottesdienst in der Evangelischen Kirche mit Pfarrer Blöcher und dem Frauenchor

**Sonntag, 20. Dezember, 11:00 Uhr:** Familien-Gottesdienst zum 4. Advent in der Evangelischen Kirche mit Pfarrer Blöcher und der ersten Aufführung des Weihnachtsspiels

**Donnerstag, 24. Dezember, 16:30 Uhr:** Weihnachts-Familiengottesdienst der Evangelischen Kirche mit Pfarrer Blöcher, Krippenspiel und Kinderchor

**Donnerstag, 24. Dezember, 22:00 Uhr:** Der Posaunenchor spielt Weihnachtslieder in der Evangelischen Kirche, danach Christmette mit Pfarrer Blöcher, Kirchenchor und Posaunenchor

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde [www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html](http://www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html) . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

## Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**